

# Minderjährige verantwortlich für Schmiererei

Tatverdächtige ermittelt, aber nicht strafmündig.

VON REGINE LOTZMANN

**HOYM/MZ.** Drei große Hakenkreuze wurden im März in der Schloß Hoym Stiftung an die Tanks des Heizhauses geschmiert. Hinzu kamen weitere Schmierereien an Noahs Arche – einem kleinen Abenteuerplatz mit Rutsche, Streichelzoo und öffentlicher Toilette. Die Stiftung hatte daraufhin Anzeige erstattet. „Nun konnten drei Tatverdächtige durch die Polizei namentlich ermittelt werden“, informiert René Strutzberg, Geschäftsführer der Stiftung.

„Der Tatvorwurf: Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger und terroristischer Organisationen.“ Doch die Tatverdächtigen, so der Geschäftsführer, gehen straffrei aus. „Sie waren zur Tatzeit noch keine 14 Jahre alt und somit strafunmündig“, nennt Strutzberg die Begründung. „Eine Strafverfolgung durch die Staatsanwaltschaft Magdeburg ist somit nicht möglich – und das Verfahren wurde eingestellt.“

Ihnen bleibe jetzt noch die Möglichkeit, zivilrechtliche Ansprüche zu stellen, spricht Strutzberg für die Schloß Hoym Stiftung. „Allerdings ist auch hier die Erfolgsaussicht eher bescheiden. Und an uns blieben dann auch noch die Anwaltskosten



„Sie waren zur Tatzeit noch keine 14 Jahre alt und somit strafunmündig.“

**René Strutzberg**  
**Schloß Hoym Stiftung**

FOTO: FRANK GEHRMANN

hängen“, befürchtet der Geschäftsführer. Denn: Schon die sofortige Entfernung der Hakenkreuze, was für verfassungsfeindliche Symbole vorgeschrieben sei, habe auf eigene Rechnung erfolgen müssen.

Bereits Ende des vergangenen Jahres hatte die Hoymer Einrichtung, die sich um Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung kümmert, Anzeige erstattet, als an Noahs Arche ein Feuer gelegt worden war. Auch hier konnte die Polizei die Tatverdächtigen ermitteln. Auch hier waren sie zur Tatzeit keine 14 Jahre alt und damit strafunmündig. Ob es sich um die gleichen Kinder handele, wurde seitens der Ermittlungsbehörden nicht mitgeteilt.

„Allerdings ist dieses Mal das Jugendamt von der Staatsanwaltschaft eingeschaltet worden“, informiert der Geschäftsführer, dass der Vandalismus nicht ganz ohne Konsequenzen bleibt. Und eben auch nicht unbemerkt: „Die Kameraüberwachung auf dem Gelände der Schloß Hoym Stiftung und die gute Ermittlungsarbeit der Polizei waren ergebnisbringend. Und das ist das Gute, was bleibt.“